

# Über die Missverständnisse zwischen Mann und Frau

*Madeleine Sauveur und Clemens Maria Kitschen überzeugen in der Deele Brosen*

**Kalletal-Brosen.** Der Kulturkreis Kalletal ist am 3. März 1985 in der Deele Brosen gegründet worden. Pünktlich zum 27. Geburtstag ist am Samstagabend mit Musik und Kabarett sowie dem Duo Madeleine Sauveur und Clemens Maria Kitschen gefeiert worden.

„Ich höre was, was du nicht sagst“ war der Programmtitel von Chansonette und Kabarettistin Madeleine Sauveur und Dialogpartner Clemens Maria Kitschen, der am Klavier oder mit dem Akkordeon für die musikalische Begleitung der Texte sorgte. Selbstverständlich ist für solche Missverständnisse zwischen gesprochenem Wort und gehörtem Sinn nichts zutreffender als das Zusammenleben von Frau und



**Halten den Besuchern den Spiegel vor:** Clemens Maria Kitschen am Klavier und Madeleine Sauveur.

FOTO: SÖLTER

Mann. Chatten, bloggen und simsen gehören zur täglichen Gewohnheit, aber ein Gespräch führen mit den Mitmenschen wird da zur Herausforderung mit ungewissem Resultat.

„Mein Mann denkt, er hat eine Hauptrolle im Stummfilm, und ich muss die Untertitel selbst erfinden. Das führt zu Missverständnissen. Er soll ja so bleiben wie er ist, aber reden und mich verstehen, wie meine beste Freundin“, forderte Madeleine Sauveur. „Männer wollen Probleme lösen, Frauen über sie reden. Frauen wollen nicht schweigen wie ein Buch, sondern reden wie ein Wolkenbruch. Wer keine Angst hat, mal verletzt zu werden, braucht keine Mauer des Schweigens zu errichten, übersieht einfach die mahnenden Zeigefinger-Hal-

ter“, sagte sie.

Die beiden Kabarettisten halten in ihrem Programm den Zuhörern den Spiegel vor, mit Situationen aus den eigenen Lebensbereichen. Sie glauben, dass die Kabarettbesucher damit umgehen können. „Wir fordern unsere Zuhörer auch auf, mit Humor an die Dinge heran zu gehen, die einem quer sitzen.“ Das macht das Leben leichter“, meint Kitschen und Madeleine Sauveur ergänzt: „Sich selbst entdecken und darüber lachen können, das macht selbstbewusst. Man darf keine Angst davor haben auch traurige und melancholische Stimmungen auszuleben.“

Das kann auch am 28. April ausprobiert werden, wenn Willi Salomon den Blues in die Deele Brosen bringt. (rs)